Bavar.
2016
Z

Bavar. 2016 z

Digitized by Google

<36618188000018

<36618188000018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Bav. 2016 z

Ott Heinrich

Herzog Philippsen
Pfalz Graf Ruprechts Sohns
(Anno 1503 zu Heidelberg geb.)
Leben und Sterben,
kurtz verzeichnet durch
Sr. Fstl. Gnaden Bruder Pfalz Grafen Ott Heinrichen.

---

Ergänzt und vermehrt durch die Noten des
Pfalz-Neuburgischen Archivars Oefelin.

---

[Aus M. v. Freyberg's Sammlung historischer
Schriften und Urkunden, Band IV, S. 241–276].

[Stuttgart und Tübingen]
1834

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

# Beschreibung

Hertzog Philippsen Pfaltzgrauen bey Rhein ꝛc. Leben Vnd Thatten Wie solche Von Ihr Fürstl. Gnaden Bruedern Herzog Ott heinrüchen Pfaltzgrauen mit aigen Handen Vffgezeichnet Worden yezt mit notis gemehret vnd verbeßert.

## Philippßen Klag

### Text.

1. Daß er Zue Haidelberg geboren sey Von Pfalzgrauen Ruprecht Vnd Elißabeth ein Herzogin Von Bayren des Reichen Herzogen Gebrgens Von Bayren Tochter.

### Notae.

Natus Heidelbergae Ao. 1503 12 Nouember Sein Herr Vatter war Herzog Ruprecht Churfürst Philippßen andergeborner weltlicher Sohn, ist erstlich Geistlich geweßen vnd zue der Adminsteration des Bistumbs freißings Ao. 1495 postuirt wordten hernacher aber durch Bbbstliche Dispensation dauon abgetretten Vnd solcher seinem brueder Philippßen Ao. 1499 cedirt vnd obergeben weil er wie damahlen die sag geweßen daß Elßlein Zue Landtshuet vil lieber gehabt dan St. Corbinian Zue freising.

Herzog Gebrg in Bayren ist so wohl alß sein herr Vatter Herzog Ludtwig vnd sein Anherr Herzog Heinerich der Reich



Digitized by Google

genant wordten weil er nit allein an landt vnd leuthen mächtig gewesen sondern auch ein Thurn mit geldt zue Burckhaußen auch vihl groser Silberne bilder so der gemeine mann die zwelff apoßstel genent, gehabt haben soll.

Text.

2. Daß er Vatter vnd Muetter den Elteſten Brueder nit im Leben geſehen habe Sonder im Bayriſchen Krieg Alle drey in Sechs Wochen geſtorben, der Brueder am Erſten, Vatter der ander, muetter die dritt.

3. Daß der Bayriſch Krieg ihn in der Wiegen ergriffen habe.

4. Jn Seiner Kindtheith Hertzog Gebrgen Landt darzue er ein Erb neben mir waß gar genommen, den groſſen Schatz verkhriegt.

Notac.

Hertzog Gebrg hatt mit ſeiner gemahlin frau Hedwig einer gebornen Khönigin auß Pollen Kheinen Sohn ſonderen nur Töchter erzeigt nemblich fraw Margretha, ſo in daß Cloſter Alten Hochenaw Khommen. hernach von dannen nach Newburg circa 1507 heimblich entwichen daſelbſten im Cloſter zur Abbtißin Ao. 1509. erwehlt wordten, doch Ao. 1521. wider abgetretten, iſt geſtorben im Januario Ao. 1531. vnd in Vnnſer frawen Kirchen begraben wordten. diſe hatt ihre Sprich Vnd forderung zue Jhres herren Vatters verlaſſenſchafft Herzog Ott heinerich vnd Philippßen Ao. 1510. vbergeben, welche gegen der Bayriſchen forderung ſo die herzogen nach Pfalzgraf Ottheinerichs abſterben vff Neubnrg vorgewandt, durch ein vertrag Jn Ao. 1559 compensirt wordten.

Die ander Tochter iſt geweßen fraw Eliſabeth obgemellt Pfalzgrauens Ruprechts gemahlin. da nu Herzog Gebrg geſehen daß er Kheine männliche erben, hatt er all ſein landt vnd leuth auf diſe Tochter oder vihl mehr auf ſeiner Schweſter Margaretha (welche Churfürſt Philippßen gemahl geweßen) Kinder zu wenden gedacht Vnd zue diſem Endt obangeregten heürath haben wollen, daßelbe in ein testament zue friderichs-

Digitized by Google

burg in einem ChurPfalziſchen Schloß bey wormbs in Ao. 1496. bringen laſſen, Vnd alßo ſein nächſten Lehens Erben Herzog Albrechten zue München vnd deſen gebrüder außzueſchlieſſen vnderſtandten.

Wie er dan Kurz Vor ſeinem Endt durch Vnderſchidliche außſchreiben benohlen nach ſeinem Abſterben den inhabern Landtshueth vnd Burckhaußen zue vohlziechung ſeines letzen willen nach allem vermögen verhülfflich zue ſein, auch in mittelß ſeinem Tochtermann Pfalzgraue Ruprechten obgemelt (den er zue diſem endt benente Schloß eingeraumbt gehorſamb zu laiſten, vnd iſt darauf freytag vor St. Barbara Ao. 1503 zu Ingelſtatt geſtorben vnd in daß Cloſter Selden Thal zu Landtshuth Begraben wordten.

Sein Herzog Gebrgen nachgelaßene Fürnehme Stätt Vnd ort waren diſe namblich Landtshueth Rattenburg PfarKirchen Moßpurg Reichenhall Roßenheimb, Braunaw, Aerding, Oetting, Burckhaußen, Herrſchafft Laber, Landaw, Vilßhofen, Waßerburg, Khueſtein, Kitzbüchel, fridberg, Aichach, Schrobenhaußen, Hilpoltſtein, Allerſperg, Heideckh, Rain, Ingolſtatt, Höchſtett, Laugingen, Gundelfing, Heidenheimb, Hälenſtein, Graffſchafft Kirchberg, Weiſenhorn, Marſtetten, Graiſpach, Monheimb, Neuburg, weiden, Aldorff, Hersprucky, Lauff, Reichenecky, Floß, Vohedreß, Scherding, Dingolfing, Da nun Herzog Ruprecht ſich der possession Vnderzogen, haben ſich Herzog Albrecht Vnd Herr Wolfgang gebrüeder alß die nächere Lehens Erben darwider beſchwerdt, Vnd ſich auf die alte Verträge gelendet, dagegen herzog Ruprecht nicht geſtendig ſein wollen daß alleß von der Kayſ. May. vnd dem Reich zue Lehen gieng, ſondern etliche Schlößer Stätt, märckht, Därffer Vnd andere gitter, ob 16000 fl. gerechnet zum Theill Vom Krumen Stab, Vnd Söhn Vnd Töchtern zuuerleichen, zum Thaill auch Pfandtſchafft vnd erkhauffte güetter weren, biß nu außfindung gemacht würdte, waß lehen ſeyn ſolte billich ſeine gemahlin bey der possession gehandthabt werdten, So ſeindt die alte Verträg verlegen Vnd nie in vbung khommen, ob nu wol durch Kayſ. May.



Digitized by Google

zwischen den Parteyen handlung gepflogen Vnd mittel vorgeschlagen wordten, So hat doch Herr Ruprecht nicht weichen wöllen sonder sich ye lenger ye mehr mit KriegsVolckh gesterckht, darauf dan ein Reichs Tag nach Augspurg Bestimbt Vnd Herzog Albrecht Vnd wolfgang die verlassene Ländl nach dem der gütlichen Vnderhandlung nie finden wöllen zu gesprochen wordten, Eß hat auch der Kayſ. alß baldten zur execution gegriffen Herzog Ruprechten Vnd seine Helffer (darunder Churfürst Philipps sein Vatter der vornembste wahr) in die Acht erkleret, nicht allein etliche Stätt Vnd Schlößl: alß Khützbichel, Kupfstain Vnd Rattenburg, eingenommen Vnd wider zur Grafschafft Thiroll verwendet, sondern auch in Elßaß der Pfalz etliche ort abgetrungen, So hat Herzog vlerich von Wirtenberg die Herrschafft Haidenhaimb Vnd das Closter Maulprun, Meckmühl Vnd anders bekhommen, Margraf Caßimier von Brandenburg die frey Statt vnder sich gebracht, die Niernberger aber Lauff Herßpruckh Altorff Vnd Reicheneckh damalß erobert, alßo das Herzog Ruprecht auß Bekhümmernuß im werendten Khrieg zu Landtshueth, Erichtag nach Laurenty Ao. 1504 in 23 Jahr seines alters alß Curtz Zuvor sein eltister Sohn Gebrg mit Tott abgangen war, gestorben..

Nichts desto weniger ist fraw Elißabeth Vnd ihr obersten darunder fast der fürnembste Gebrg wißpeckh (so hernach Velburg bekhommen) mit dem Khrieg vortgefahren vnd haben sich auf die Behmen Verlaßen, denen aber bey Regenspurg in einer slacht Donnerstag vor deß H. CreuzTag den 12. September 1600 geschlagen vnd 600 gefangen wordten, vnd ist fraw Elißabeth gleich darauf Sontag nach H. Creutzerhöhung auch auß bekhümernuß gestorben, Ist damals Herzog Ottheinerich nur 2½ Jahr Vnd Herzog Philipps nur 1 Jahr alt geweßen. zu dero Vormunder ist durch fraw Elisabeth Herzog friderich ihres herren Ehegemahls brueder ernent, Vnd hernach durch die Kayſ: May: Confirmirt wordten, darauf es allgemach zue einem anstandt Vnd entlich da der Satz verkhriegt vnd vil landts verlohren zue einem fridt vnd außspruch khommen, wie volgen wirdt.

Digitized by Google

Text.

5. Der Cölnische Spruch Thallt Jhme auf einem Spänlein zue daß man Vor mit hauffen genommen hatt. Nota. Hertzog Gebrg hatt einkhommen gehabt 120000 fl. ist Vnnß zugethailt worden 24000 fl.

Notae.

Anno 1505 auf dem Reichs Tag zu Cölln den 30 Juli alß beede Thail auf ihr Kayſ. May. außſpruch die Sach geſtelt, iſt das fürſtenthumb Neuburg Herzog Ruprechten nachgelaſſenen Söhnen, Herzog Ottheinerich, Vnd Herzog Philippßen erblich, doch ſolches von Jhr May. zu lehen zu empfahen zugeſprochen wordten, Vnd bringt derſelbe außtrucklich mitt, das daß einKhommen 24000 fl. ſein ſolle, nemblich 20000 an Landen Jenſeit der Thonaw, Vnd 4000 diß ſeits darunder dan Neuburg begriffen. Da dann ihn folgenden Jahren vnderſchidliche Kayßl. Declarationes Vnd Verträg darauf erfolgt, die taxation Vorgenommen, Vnd iſt nun in Ao. 1569 etlicher maßen mit Bayren zue einer Richtigkheith khommen, Alßo daß mann in Ao. 1610. hernach den Lehenbrieff begreiffen Vnd gehaben mägen.

Text.

6. Daß der Wol erzogen ſey, auch zue Freyburg im Breyßgaw Studiert Vnd Rector geweßen, nachfolgend zue Padua in Italia auch Studiert daß ihme doch an der lehrnung wol angeſchlagen aber es hatt ihme nit khönnen bey großen Herren nutz machen.

Nota.

Anno 1516 iſt er auf die Vniuersidet nacher freyburg Verſchickht Vnnd ihme M. Alexander wagner Diebolt Käiß, (ſo hernacher Obriſter Secretarius wordten) und Diepold Kratzer zugeben worden, Aber Magister Alexander iſt folgendten 1517 Jahrs beurlaubt ohngeacht er ein guette zeugnuß Von der Vniuersidet Vnd Statt gehabt Vnd iſt friderich von wollmehrshaußen, alß ein Hoffmaiſter dahin verord-

Digitized by Google

net wordten. Vnd alß Kayſer Maximillian Ao. 1516 zue Freiburg geweßen hat er Ihr May. mit einer lateinlſchen oration angeſprochen welchen ihne mit einem Pferdt verehrt haben,

Nachdem aber Ao. 1518. der Sterbent da eingerißen, hatt er ſich hinweckh gethan Vnd ein zeitlang zu Gladt Reinhardten Von Neweneckh Rittern gehörig aufgehalten, entlich Vmb liechtmeß Ao. 1519. zu Neuburg wider angelangt.

Darauf iſt er noch in ſelbigen Jahr Vngefehr nach Exaltationis Crucis im herbſt nach Italia verreiſt, war hoffmaiſter friderich von walmershaußen preceptor, licenciat Mathiaß Alber, Caplan Gebrg Krazer, hat bey ſich Carol Schenckhen Von Limpurg, ein Nothafft hirnhamer Vnd hannß Adam wißbeckhen, iſt mit ſeiner Compagnia nächſten Tag nach lucas zue Padua angelangt, die Studia neben erlernung der welſchen Sprach, ein glaid Vnd daß priuilegium die wehr zu tragen für ſich Vnd ſeine diener Von dem Herzog erlangt, Vnd ſo wol zue Venedig alß padua ſeinem Standt gemeß in Ehren gehalten Vnd Respectiert wordten, alß aber der wolmehrshaußer heraußgezogen, war Hieronimus von Croaria zu Tapfheimb Doctor vnd Rath zue einem hoffmaiſter hineingeordnet. Ao. 1520 Vmb Oſtern Im ſelbigen Jahr hat ſich Herzog Philipps der hitz zu entfliehen gen Brauneckh. 4. meihl von Prixen begeben, vnd wider alß dan nach padua gezogen Vnd weil er zue Endt diſes Jahrs mit einer abſcheilichen Kranckheit behafft wordten, hat er ein Reiß zum Heyligen Gräb zuthuen Verlobt welches ihme aber damahlen nicht geſtattet werden wöllen, weil der Elter brueder Herzog Ottheinerich albereith vom Kayſ. May. erlaubnuß durch fürſchreiben Vnd bitt Churfürſt Ludtwigs Vnd Pfalzgrauens friderichs erlangt Vnd. 2 gebrüdern der geſtalt zu gleich zu uerreißen für Verrathſamb gehalten war. Eß hat aber Herzog Philipps ſchwerlich von ſeinem vorhaben abgewendet werdten khönnen Vnd ob wol durch Jacob fugger bey dem Papſt dahin gehandlt, daß er ſich nach Rom an den hof begeben ſoll, wie dan vnderſchidliche potentaten Ihme vorſchrifft ertheilt, So iſt es doch

Digitized by Google

Verbliben, vnd hat sich herzog Philipps Ao. 1521 auf Corporis Christy nach Neuburg wider begeben.

Text.

7. Daß er ein Zeitt an deß Behmischen Königs Ferdinandi Hof gedient, hatt doch Wenig ansehens gehabt, auch wenig Vnderhaltung vnd bald wider dauon zogen daheim war auch nit vil.

Nota.

Ao. 1523 hatt sich Herzog Philipps an Erzherzog Ferdinandi hof aufgehalten, ihme ist vihl aufgangen weil es an dem hoff vil Teutsche Vnd welsche Graffen vnd herren hat, mit denen er notwendige Conuersation anStellen mueßen, So ist auf Hochzeitten Ritterspihl Vnd waß dergleichen sich begeben, vil vncosten erfordert worden, dahero er zu Neuburg (dahin Ertzherzog Ferdinandt Ao. 1524 zum Regiment gezogen, Vmb Liechtmeß durch den Bischof zue Triendt sein abschidt nehmen lassen, Vnd denselben wie er schreibt nicht ohne grose miehe erhalten, darauf er selbigen Jahrs sich bey Pfalzgraf friderichen am hof, folgendte Jahr aber maisten Thailß zu Neuburg vfgehalten.

Text.

8. Daß er zu Haidelberg Von der Chur gedrungen ohne vorweißung aller verträg, darzue sich verschreiben mueßen, sein vötterlich erb nit derffen forderen so lang die beede leben.

Nota.

Pfalzgraf Philipps ChurFürst hat 8. Söhne gehabt, so Zue Mänlichen Alter khommen, Ludtwigen so Chur Fürst wordten, Philippßen Pischoffen zue freysing Vndt Naumburg, Herzog Ruprecht obgemelt so in Ao. 1504. gestorben vnd herzog Ottheinerich vnd Philippßen hinder sich verlaßen, friderich so den Ludtwig an der Chur succedirt, Gebrgen Pischouen zue Speyr, Heinerichen Pischouen zu vtrecht Vnd wormbs, hernach Propst zue Elwangen Vnd entlich Pischouen zue freyßingen, Johannsen Pischouen zue Regenspurg Vnd Herzog wolfgang.

Digitized by Google

Nun hat bemelter Chur Fürst mitt Vorwissen gedachter seiner Sohn, ein Testament gemacht, darin er beede gebrüeder Herzog Ludtwig vnd Herzog friderichen allein zur weltlichkheith Deputirt, weil die anderen alle in Geistlichen Standt zu bleiben sich erkhlert, Herzog Ottheinerich Vnd Phillippsen aber, alß deren sich niemandt damahlen angenommen, ist Jhrlichen 1250 fl. Deputirt wordten, welches Testament mitwoch nach Laurenzi Ao. 1506. gemacht, Vnd ist Chur Fürst Philipps den. 28 feb. Ao. 1508 gestorben.

Weil aber Herzog friderich ohne zweifel gesehen, daß disses Testament nicht werdte gültig sein, hatt er die sach dahin gericht, daß durch sein brueder Philippsen Pischouen zue freysingen in Ao. 1524 freidag nach Medardi Tag zu Heidelberg ein Vertrag gemacht wordten, daß nach Pfalzgraf Ludwigen Churfürst absterben Herzog friderich an die Chur Vnd anders stehen Vnd so der selb ohne mannlich ehelich leibs Erben verscheiden wurdt alß dan gedacht Herzog Ottheinerich Vnd nach Jhme Herzog Philippß oder ihre männlich Ehelich Leibs Erben zu gelaßen werden sollen, Vnd haben sich beede Junge Herren Vmb so vil eher bereden laßen, weil sie von den Gulden bullen Vnd derselben inhalt nichts gewust, auch der vertrag hernach durch Kayſ. May. selbst den 22 Augusty Ao. 1539 zue Regenspurg bestettigt wordten.

T e r t.

9. Daß er Vor sich selbsten gen Wien Kommen ist, mit 60 Pferden, vnd durch daß Kriegs Volckh zue einem obristen in der Statt gemacht vnd wann Gott zuuor nit gewesen wehr so wehre die Statt durch den herr Wilhelm Von Rogendorff aufgeben wordten, Jst ihme khein belohnung oder verehrung wordten wie anderen die die Statt hetten geren aufgeben.

Nota. Reichs Tag zue Augspurg Vnd Kayſ: Crönung zu Bononien.

N o t a e.

Alß in Ao. 1526 Khönig Ludtwig in Vngern bey Mohatz erschlagen wordten, ist Erzherzog Ferdinandt auß Osterreich

Vermög aufgerichten Vertrag in Vngern vnd Behem Succedirt, es haben aber etliche fürnehme Vngarische Ständt Graf Johannßen von zipß zue einem Khönig in Vngaren aufgeworffen, welcher weil er sich zu schwach befunden hat er sich an den Tirckhischen Kayser gehenckht, vnd ist derselbe im 1529 Jahr mit einer groſßen macht in Vngaren khommen, gedachten Graf Johannßen eingesezt; dahero dan nicht allein Khönig ferdinandt sich mit einer Khriegs macht fertig gemacht, sonder auch das Römisch Reich Starckhe hülff gethan, und ist herzog Philipps in der Person gezogen, von der Könign. May. zu Lintz zu gast geladen vnd gar ehrlich gehalten wordten, vnd Sontag nach Quatember zu Cloſter Neuburg angelangt, Mittwoch hernach ist herzog Philipp in die Statt wien geritten, beuorab weil den gemeinen Mann durch sein gegenwarth ein hatz vnd muett gemacht wordten, Alß aber den 21 September die verordnete Kriegs Räth zue Wien ihn deß Tirckhischen Kayſers anzug vnd vorhabendte belegerung wißlich gemacht ist er mitwochß nach Mathey den 22 September gen wien gezogen da dann alß Baldten lermen wordten, derwegen er sich bey graff Niklas Von Salm angemelt der ihm den Schluß durch den von Rogendorff hat anzeigen laßen wie sich alle KriegsLeuth auch des Reichs haubtleuth Verpflicht, in der Statt Ritterlich zuwehren, Vnd war in sein wilkhur geſtelt, ob er bleiben woll vnd weil der Tirckh so nache, ist er gleich darin gebliben vnd selbige nacht seine Reitter hinein hollen laßen.

Am Sontag Vor Michaelis ist der Tirckh für die Statt khommen die maur in werender beldgerung an dreyen orthen geſprengt, daß weiteſte Loch Vngefehr 50 Schuech oder mehr, der erſte Sturmb geſchach Sambß Tag nach franzißci, er alß des Reichs KriegsVolckhs Obriſter hat sich dapfer vnd Vnerschrockhen erzeigt, Vnd durch sein beſtendigkheith der widerwerdtigen Vnd khleinmietigen gedanckhen Vnd vorhaben hindertriben, Alß das der Tirckh donnerstag Vor galli wider abgezogen, welche khein groſe geſchütz gehabt alß falckhenet vnd ein stainbüren die 50 lb. geſchoßen mit handt geſchüz aber

Digitized by Google

groſen ſchaden gethan, iſt Zwar herzog Philippßen der Ritterſtandt angebotten wordten welchen er aber auß bewegendten vrſachen nit annehmen wöllen.

Ao. 1530 die Mathias iſt er bey der Crönung Kayſer Carlß da er vom Bapſt die Cron zu Bononien empfangen, geweſen, hat des Churfürſten Pfalzgrauen Stöll vertretten Vnd iſt daſelbſt zu Ritter geſchlagen wordten, Vnd ob wollen er verhofft es ſolte ihm Kayſ. May. Vmb ſeines ehrlichen verhalten willen etwaß in die Ritterſchafft ſchenckhen Vnd etlich 1000 Duggaten Jöhrlich auf der damahlen heimbgefallene Margrafſchafft Montferrat (darumb heuttiges Tags noch der Streitt iſt) Verſchriben vnd in die Ritterſchafft mit geſchenckht haben, ſo iſt es doch nit beſchehen.

Eben in demſelben Jahr iſt der Reichs Tag zu Augſpurg geweßen da er nicht mit geringen vnkoſten auch erſchinnen aber gleich wol nit Lang da gebliben.

## Text.

11. Den 6 May Ao. 32 hatt der Kayßer Ihm ſein gulden Schaff oder orden angehengt, aber ihm khein gnad dabei erzeigt auch nit in ſeiner armuth wie der orden außweiſet, ſo einer in abfall kombt daß mann ihme ſeinen Stand nachhilff Thuen, das nicht geſchehen iſt, ſonder ſein aigen gelt verzehrt.

12. Den 6. Tag May Ao. 32 hatt Königl. May. mitt meinem Bruder daß Statthalter ambt im Landt zue Wirtenberg Beſchloßen aber mein brueder war Statthalter, aber die Röth Regierten Vnd hatten den nuz, iſt den 11 Junj im 32 Jahr gehn Stutgart khomen.

## Notae.

Ao. 1519 iſt Herzog vlerich Von Wirttenberg Von Landt Vnd leuthen durch den Schwäbiſchen Bundt vertriben wordten dann alß er ſein gemahlin fraw Sabina Herzog Wilhelms zu Bayren Vnd fraw Sußanna Herzog Ottheinrichs gemahlin Schweſter vbel Tractiert, Böſer handel, ſo ſy mit hannßen von Huetten Verübt haben ſolt vnſchuldigklich beziechtiget, auch den von Huetten ſelbſt, im Böblinger waldt vmgebracht

Digitized by Google

ist er nit allein von der Herzogin dero fraw Muetter Conigunda Kayser Maximiliani vnd selben Söhnen Herzog Wilhelm vnd herzog Ludtwigen in Bayrn Gebrüdern Sondern auch Von der Huettischen freindtschafft hefftig beklagt, auch Vmb sein Vngehorsamb ausenbliben in die acht erkhlert worden wie wol er den begangen Tottschlag zu beschännen daß ihme alß ein freyschäpfen deß Heimlichen westpheliſchen gerichts solches erlaubt geweßen Jm offnen Truckh geschriben Ao. 1516. Alß aber Ao. 1519 Kayser Maximilian mit Tott abgangen vnd herzog Vlerich die Statt Reuttlingen belägert, hat herzog wilhelm in Bayren alß des Schwäbischen Bundts obrister, die Sach befürdert das Herzog Vlerich durch Jhn vberzogen vnd auß dem Landt vertriben wordten, hernach haben die Bund Ständt dem Kayser Carl das herzogthumb Wirtenberg Vmb ein Summa gelts khauff vnd vertrags weiß vbergeben; So Jhr May. hernach dero brueder Erzherzog ferdinandt in der Erbtheilung zuegestelt, vnd ist doch solches durch Sonderbare Statthalter verwaltett wordten, deren einer geweßen herr Gebrg Truckhses vonn waldtpurg Ritter, nach welches absterben mit Pfalzgrau Philippßen handlung gepflogen, vnd ist Jhme den 1. May Ao. 1532 zu Regenspurg sein bestallung geben wordten, deß inhalts, alle Vortl, ehr, freyheith vnd recht alß vorige Statthalter soll er haben, daselbst in wirttenberge wohnnen, neben den Regiments Räthen alle sachen handlen vnd solches Ambt gegebener Instruction nach versehen, beßoldung 4000 fl. Reinische, genug Prenholz, die wohnung im Schloß zu Stutgart, wein, getraidt vnd haber zue fürstlicher hoffhaltung in abschlag dero beßoldung nach gemeines herren anschlag.

## Text.

13. Da der Landt graf den Von Wirtenberg Wider Einsezet, wolten die Regenten dem Römischen Khönig nit folgen sonder in daß Veld ziechen damit sie desto Baß khänten fliehen wan es noth thett, wie geschach, darüber wurdt mein brueder geschoßen an ein fueß mit einer schlangen-Khugl vnd sein hengst wardt vnder ihm erschoßen, hielte der Bidermann Die-

Digitized by Google

trich bey ihm, dem geſchach nichts, machten ſich die groſen hannßen bald auß dem Staub.

14. Darnach Füehret man mein Bruederen alßo Wundt gen Lauff, da bandt mann ihn vngefehrt zue, füerten ihn darnach auf den Aſperg da mann ihn ab den wagen bundt da lag er alß ein Totter menſch da giengen die Balbier zu radt ob ſie ihm den fueß wolten abſchneiden, waß alle ding darzue beraidt ſo war der Schenckhel entzündt, da findens im Rath, es wehre ein Fürſt wer ihm nit guett ein bain abſchneiden, Vnd ſchneiden ihm den ſchaden auf wie ſie ihn gehefft haten, Da thett mein Brueder die augen wider auf Vnd khamb zue ihme ſelbſten, darnach thetten die Balbierer darzue waß ſich gehört, Mein Brueder hat mir ſelbſt geſagt er habe alleweg 2 Stundt ſorg gehabt auf daß Binden, Von großen Weetagen iſt ihme auch nachgangen biß in ſein Tott, da iſt er noch offen geweßen.

15. So ich gedenckh Wie Elend er War nach großem Schießen Vnd wie man ſagt Conz von Rechberg vnd Doctor Fauth haben den Aſperg im brett verſpilt daß man ihme fürhielt er müeſſte auffgeben ſein, da war khein hebens mehr, darzue mein Brueder mueſt bewilligen wie ein toter mann den mann heben Vnd legen müeß ſeines Schuß halber, Vnd dauneben gebotten, ſo es miglich wehre ſich Zu wehren biß ſie vber die mauhren hinein Stigen das mann ihm ein büchßen in die Handt geb damit ehe er Todt geſchlagen wurdte, daß er ſeinen man Vor auch mit ihm nehme, aber da halff es nicht es mueſſte durch die gewaltigen aufgeben werdten, damit ſie Jr haut dauon brechten, Nach ſolchem aufgeben kham der Landtgraff Vnd Herzog Vlerich vber meinen bruederen im bett Vnd begerten an ihn mit handt geben Zu Zuſagen. in. 6. Monath wider Herzog vlerich oder den Landtgrauen nit zu diennen, war alſo ihr gefangener die. 6. monath darauf ließ mann ieder mann mit ihr haab Ziechen.

16. Darnach füehret mann den brueder gen Neuburg der blib da biß er heyl wardt das ehr gehen khundt, waß doch nicht gar heyl, mit waß bruderlichen mitleiden ich ihn empfing

Digitized by Google

iſt guet zu gedenckhen, der from Mann der Cunz von Rechberg Kamb auch mit.

Notae.

Alß in Ao. 1534 der Schwabiſche bundt ſein außgang gereicht, hat Herzog Vlerich von wirtenberg diſe gelegenheith in acht genommen vnd den Khönig in franckhreich die grafſchaft Münpelgardt auf Jährige widerlößung verkhaufft, darzue ein anſehnliche Summa an lehens weiß von ihm bekhommen, Landtgraf Philipps von Heßen hat ſich des Herzogs alß Seines nahen verwandten mit ſonnderen Recht angenommen, diſe beedte benandte Kriegs fürſten haben Sub dato Quasimodogeniti Von Caßel auß, den Khönig ferdinandum geſchriben, weil herzog vlerich ohne Rechtliche erkhandtnuß auch wider deß Pfalzgrauen Chur Fürſten, alß damahl des Reichs Vicarj gebottenen Stil Standt von Landt vnd leuthen entſezt worden, Alſo wehren ſie gedacht, woferen ihme herzogen die erſtattung deßelben nit mitt guettem gedeyen mächt, mit gewalt die Poſſes wider Zu erlangen, Vnd iſt ſolches ſchreiben den 25 April vberliefert worden, darauf ſich Khönig ferdinandt Zue rechtlicher außfiehrung erbotten, Vnd iedermann ermahnt denenſelben kheinen beyſtandt Zu laiſten, Herzog Philipps aber alß verordneter Statthalter hat in mittelſt nit gefeyret ſich mit Reütter vnd Khnechten gefaſt gemacht, weil ihme aber Von den Oſterreichiſchen Landten khein Succurs erfolgt, iſt er gleich wol Zue Schwach geweßen, doch den freytag Vor Cantate zue Stutgart aufgebrochen, vorhabens dem feindt Vnder die augen Zu Ziechen, Montags nach Vocem Jucunditatis den 11. May Zu lauffen angelangt alß den Tag Zuuor. 2 khleine meihl daruor der Landtgraf Zu Neckhersvlm ſein Lager geſchlagen welches ſich auf 4000 Pferdt Vnd 18000 Zu fueß beloffen haben ſolle.

Erchtag in der Creizwochen den 12 May ſeindt die Khriegs fürſten alda aufgebrochen vnd vber den Neckher ihren Zug genommen, dahero Herzog Philipps mit ſeinen Khriegs Volckh (ſo 400 Pferdt Vnd 9000 Zu fueß ſich aufgemacht Vnd in ein vortheil mit den ſelben Vnd dem geſchüz geruckht, ſeindt die Landtgrafen mit Ihrem geſchütz gegen ihm gezogen, in mittelß

Digitized by Google

aber iſt herzog Philippßen in einen ſchenckhel geſchoßen wordten, Vnd in die Sohlen am rechten fueß, Vnd der gaul vnder ihm nider geſchoßen gleich Tott bliben, Er hat aber den Haupt Leuthen Zugeſprochen, daß ſie ſich weder Vmb ihn noch die Wunden bekhümmeren ſondern allein ein yeder dem da er darzue verordtnet were außwarten ſolt, mit dem begehren alle Treilich einander zuhelffen, Vnd ſich wie biderleuthen Zue ſtehet dermaßen zuhalten das nichts verwarloſt wurdte, Darauf ihr fürſtl: Dchl: ſich nach Lauffen fiehren laßen vnd vom Khriegsvolckh thuen mießen welches von Ihr fürſtl: Dchl: wie ſieh ſchreiben, beſchwerlicher geweßen alß die empfangene wunden.

Beede haufen haben biß auf den abend gegen einander gehalten vnd zuſammen geſchoßen das auch der Khönigiſche hauf zue roß vnd fueß biß in die nacht bey einander halten bliben, Vnd obwollen Herzog Philipp entlich vorhaben geweßen dannoch bey dem Khriegs volckh Zu bleiben vnd ſich vil lüeber in einer Senfften mit fiehren laßen, ſo haben doch die regenten vnd Kriegsräth auch leib vnd wund artzt, daß keineswegs thuen wollen, vnd mit ernſt an ihn geſezt daß ehr ſich auf den Aſchberg gethan, welches dan am mittwoch den 13 May geſchehen darauf dan gleich die Margrafiſchen auß ihrem Lager, welches ſie ſelbige nacht zue Garttach gehabt, geruckht vnd gen lauffen auf daß ferdinandiſche gezogen vnd von den vortel darinnen die Khinigiſchen geſtandten oder gelegen, eingenommen; Dagegen ſich dieſelben auch in die Schlachtordtnung geſchickht vnd vngefehrlich ein Stundt in derſelben geſtandten auch anfangs mit dem geſchüz etwaß ernſtlich gehandlet, da hat dietrich Spätt alß Veldt Marſchall ſy angeſchrihen ſie ſollen ſich wendten Vnd vbers Thal zue einem beſrn vortheil ziechen gleichwol hat man ihn Marſchallen auf einem Ringen Pferdt ſizendt nach beſchehenem auß ſchreien des wenders bei dem Khönigiſchen Hauffen nit faſt mehr geſehen, in ſolchem Wenden were auch der verlorne hauff flichtig wordten Vnd auß diſem hauffen etliche Knecht ſambt einem haubtmann von Stuttgart Schweizer genandt, ſelbs vber ihr der freindt aigen wagen

Digitized by Google

gefallen, Vnd dieſelben geblindert. Da weil aber der Landt graviſch Raißig zeug den Ferdinant höchlich vberlegen, iſt darauß erfolgt daß dieſelben wider doch ehrlich abgezogen, Aber vnder dem Fueßfolckh ſollen ir 300 er legt ſein, ſollen im näckher vihl ertrunckhen vnd vber 2000 Vmbkhommen ſein, weil die Knecht deß erſten hauffen ſich in etwaß flucht geben, Vnd wie wol der andere hauffen Knecht vnzertrent gebliben, Seyn doch dieſelben ſo erſchrockhen das mann ſich auf die nicht zu verlaſſen hat, der vrſachen wegen abgedanckht auch nur ein fähnlein daran behalten, Vnd auf dem Aſchperg gelegt wordten, bey Ihrer fürſtl: Durchl: auf dem Aſchperg waren Jacob von Bernhaußen Jacob faut Doctor, Joſeph Minßinger Canzler Vnd Niclaß Gaißberger, Rentmaiſter, Ihr Fürſtl: Dchl: hoffgeßindt. Conradt von Rechberg, Stephan Spät.

Eß hat ſich aber Vnder deßen mit den ſchaden ye Lenger ye Erger anſehen laßen Vnd ſich ob dem Knoden ein Praine einer handt braidt erzeigt und ob derſelben ein gilbe, Vnd haben die arzt nicht anderſt erachten khönnen dann das die Schwarze Preine gülbe weitter kriechen mächt, Vnd ſolches mit gefehrlichkheith des ſchenkhels und Löbens geſchehen mächte, haben demnach begert vmb mehr arzt Zuſchickhen, inmaßen dan Von Augſpurg Vnd Niernberg erfordert wordten.

Inmitelſt aber haben die Khriegsfürſten mit eroberung der Stätt Vnd Vöſten nicht gefeyert Stutgart am Auffarts Tag eingenohmmen Böbingen Vnd Schorndorff am Sontag hernach.

Montag vor dem 25 May hat ſich die Statt Mitwoch hernach daß Schloß Tübingen ergeben alß dan mann für aurach geruckht daß ſelb beſchoßen vnd in 2 Stundten mehr dann 35 Schuß hinein gethan vnd daß hauß hart zerſchoßen.

Auf ein Montag hatt mann den Aſperg angefangen Zubeſchießen vnd hat vnden biß an die weinberg geſchanzt mit drey ſchantzen.

Vnd ob wollen in wehrender belegerung die von herzog Ottheinerich geſchickhte ärtzte Zu Herzog Philippßen begert haben ſie doch nit eingelaßen werdten wollen, ſondern die

Digitized by Google

Khriegs fürsten Zur antwordt geben das sie selbsten einen berümbten wundartzt hineinschickhen wollen, sye sein aber nicht beandtwortet wordten Vnd hat eben auß der vrsachen die durch den Churfürsten erlangte Königliche erlaubung, sich in anderen gewahrsamb Zu begeben ihme nit Zugebracht werden mögen, vnd hab sich mitler Zeith begeben, daß die vom Asperg herab gefallen vnd etlich wagen genommen, den Aschperg zubelegeren, khönnen demnach nit wilfahrung thuen.

Endtlich am Erchtag nach Trinitatis Von dem 5 Junj ist der Asperg durch thatung aufgeben wordten. Doctor Faut hatt sich auß dem Land müßen Scherren auf Ewig vnd hat ihm herzog Philipps durch sein für bitt das leben erhalten, hat mann die Kriegsleuth mit ihrer aignen haab abzüchen laßen.

Corporiß Christy Vmb. 9. vhr morgens hatt sich Neuffen ergeben Inmitelst aber etliche Chur Vnd fürsten an vnderschidlichen Tagsatzungen vorgenommen, wie dise Kriegs Rüstung vnd nach khünfftige handlung mächt gestillt vnd gewendt werden, vnd ist endtlich die sach durch Vermitlung des Churfürsten zu Meinz vnd herzog Gebrgen Von Sachsen Von Cadaw dahin Verglichen wordten, daß herzog vlerich bei dem Landt Bleiben doch solches von dem hauß Osterreich zu lehen empfangen soll.

Herzog vlerich hat hernach die Reine Religion Augspurgischer Confession eingefiehrt, welche Gott Lob denenden noch bliben Vnd im Vollenschwang gehet, ist alßo Herzog Philipps wunsch so er in einem schreiben nur ein Tag vor empfangenen Schuß an Herzog Ottheinerich geschriben wahr wordten, das Gott der Allmächtig einem Theyl, durch welches sy sein Glori am meisten gemehrt wirdt, gnad vnd sig mittheilen wölle. Amen.

Herzog Philipp so von dem Asperg abgezogen hat seinen weeg Vff Schorndorff vnd Laugingen Zugenommen, vnd ist entlich zu Neuburg den 11 Junj Sambßtag ankhommen

vnd

vnd ob wollen es sich mit seinem Schaden ye bißweillen gebeſert, so ist er doch oftermahlen wider aufgebrochen.

Bey diſem Zug haben die Chur vnd fürſten Pfalzgrauen dem hauß Osterreich Zum beſten Vermög der in Ao. 1518 aufgerichten Erbainigung die 200 zu roß vnd 1000 zu fueß zu geſchickht, vnd Herzog Ottheinerich in allem 85 Pferdt getroffen so Vnder Haugen von Parſperg Ritter dahin geordtnet wordten, aber weill die ſchlacht ſchon vor. 2 Tagen geſchehen sein sie wider vmbkhehrt.

Text.

17. Zwiſchen den 32 vnd 36 Jahr waren 2 Reichs-Täg, da Zwiſchen hielte ſich mein brueder zu Neuburg, ritt auch ab vnd zue einem Khüngeſchen hoff, hett vihl lieber geſehen er wahr gar bey mir bliben.

Notae.

Ao. 1532 iſt er Zue Regenſpurg Perſonlich geweßen Item Ao. 1641 daſelbſten, auf welchen beeden Reichs Tägen Ihrs fürſtl: gnaden Perſonlich geweßen, welches dan wie leichtlich zu erachten nicht geringen Vncoſten erfordert.

Text.

18. In 36 Jahr ſah ich mein Leidt an meinem Bruederen da ich mueßt mit maihnem bruederen Theillen, dan wir wahren vor ſchuldig Vnd waß das ein khommen khlein noch wolts mein Brueder damit haben, dann ich gedacht wol daß zur Regierung nit khente ertragen Vnd zulezt mir mieſten mit großer Schuldt das landt wider geben, wie dan laider geſchehen iſt, Ich hatte. 2. Exembel vor mir mit der Theilung Pfalzgraf Ludtwigen Vnd Pfalzgrafen friderichen auch mit Herzog Wilhelmb Vnd Ludtwigen in Bayren, alßbalden ſich Taildten ſo fiengen ſich die ſchulden an Zumehren.

Notae.

Da Herzog Philipps nach dem Wirtenbergiſchen Khrieg wider nach Neuburg khommen hat er auf ein Theilung mit

seinem bruederen getrungen, welche entlich durch Vermitlung Churfürst Ludtwigen, Vnd Herzog friderichen (der sich des Churfürsten gemechtiget) am Montag nach dem Newen Jahrs Tag die Sach dahin Verglichen wordten Daß herzog ottheinerich an Landt vnd leuthen auch Jährlichen nuzungen vnd gefällen, Zwen Theil, Vnd herzog Philippßen der dritte Theil auf. 6. Jahr Zuuerwaldten, Zugenießen Vnd mitt aller zugehörung inn Zuhaben; wie nit weniger die damahl Vorhandtene Schulden, yedem in gleich meßiger proportion zu bezahlen obligen soll, an gemeinen zinsen vnd neben, oder dienstgelter Herzog Ottheinerich. 2. Theil an gelt. 6483-fl. Herzog Philipp. 3 Theil 3165 f. dienstgelt Herzog Ottheinerich 1686 f. 42 krl. Herzog Philippßen 843 f. 20 krl. an nuzungen hat Herzog Ottheinerich gebührt 19402 f. herzog Philippßen 8815 f. ꝛc.

Text.

19. Zog mein brueder in Hispanien Kayßer Mathiaß nach Ob sein Mayst: ihn zue einem Diener hat angenommen Vnd ihn zue Khriegshandlung braucht, aber es wurdt ihme abgeschlagen auf sein vor vihl bewißene Vnderthenigkheit, wurde auch weder mit zehrung noch Verehrung abgefertiget am herauß Ziechen auß Hispanien kam mein brueder Zum Khönig auß frankhreich auf ein Jag hauß, batt sein Khönigkliche würdt Vmb Vnderhaltung der wahr Ehrlich vnd wohlgehalten vnd gab ihme 1000 Cronnen Zu einer zehrung, vnd Schenckhte Ihme 500000 Cronnen dergestalt die Ihme Pfalzgrafe Ludtwig gelichen hat, mein brueder nam es zu hochen Danckh an wie billich da er herauß Kam fordert sein Schanckhung wurden ihm zu dem böse wordt geben vnd gestundt es ihm nit, wolte darzue nit das mein brueder dem Khönig weiter etwaß daruon schrib.

Notae.

Ao. 1536 hat der Khönig in franckhreich dem Herzog Von Sophia bekriegt, Vnd schier gar auß dem Landt vertriben Vmb souil beßer sich dem Herzogthumb Meilandt zuwehren, Aber kheyser Carl hat sich alßbalden mit einem

Digitized by Google

mächtigen Kriegs Volckh zu waßer Vnd Landt gefaßt gemacht, ist auß Italia vber das gebürg in franckhreich vnd in die Prouinz gezogen, da herzog Philipps sich zwar bey khayser Mathiaß beworben das ihm 1000 Pferdt zu fiehren bestallung gemacht wurdte, weil aber herzog ottheinerich nach mahlen solche 1000 Pferdt selben fiehren vnd die bestallung nit mehr wenden wollen, ist es gar verbliben.

Nun ist Herzog Philipps nichts desto weniger dem Kayser nach gezogen, Vnd zu Ast am Fronleichtnambs Tag abendt ankhommen, selbigen Tag noch audienz erlangt, sich hernach neben herzog Ludtwigen zu Bayren, Herzog Heinerich von Braunschweig, Vnd Margraf Friderich Von Brandenburg, Thumb brobst zue weidenburg, bey Ihr Kayl: Mayl: aufgehalten, biß dieselbe in franckhreich vber das gebürg geruckht, wie sie dan am St. Jacobs Tag zu Nißa ankhommen, ferner in die prouinz gezogen, ist aber die Pest in das lager khommen, vor Ihr Kays: Mayst: im octobri in Hispanien geschifft.

Eß hat in diesem Zug Herzog Philippsen ein hefftiges fieber angefallen, welchem er doch ohne Arzney durch guete Diet wider entrunnen, der Marggraf aber ist Zue Genua gestorben.

Sontag Vor Mariae himelfahrt im Lager bey Asses ankhommen, da Still gelegen biß auf Mariä geburt, den Tag wider aufgebrochen, zuruckh gezogen vnd den Tag vor Mathej gehn fregus khommen.

Alß Ihr Mayst: bey Asses gelegen, haben diselbe Marsilia besichtiget, aber nicht Belegert vnd khein Teütschen fürsten mitgenommen.

Von Leva, Marr von Eberstein Ritter Vnd andere dapfere leuth sein gestorben.

Biß auf Mathey ist Herzog Philipps khein Beßoldung gereicht wordten, hat auch nit darumb angehalten, sonnderlich weil er sich erbotten dißen zeug auf sein aignen Kosten zu dienen, dariber Ihr Kays: Mayst: noch ferner darauf getrungen, hat er sich bewilliget mit anzeigung daß ihme nichts Liebers dann daß Ihr Mayst: ihme bey seinem erbiethen bleiben ließ,



Digitized by Google

die weil aber Ihr Mayst: ye das haben wölle, so wolle ers ahnnehmen welches dann Ihr Mayst: wider referirt worden, die darüber sich erkhlert sie wölle den Sachen Recht thun, sey also bliben biß in das Läger Vor Asses, da sey ein diener Zue ihme geschickht wordten, der ihm einen von Ihr Mayst: Vnderschriben beuelch am Pfingstmontag gebracht mit anzeugung das mann von dem Pfeningmaister die Beßoldung abhollen laßen soll, In dem aber ist der Vice Canzler Mathiaß heldt darzue khommen, dem herzog Philipps den lauf erzehlt vnd des hispanischen beuelchs erkhlerung begert, so hab er den selben deß inhalts befunden, das ihme nach rechnung vndt anzahl der monat iedes Monaths 500 Cronnen gegeben soll werden; desen hat sich aber Herzog Philipps gegen den Mathia Beschwert auß vrsachen das er nicht mit vihl weniger geristen Pferdten alß herzog Ludwig auß Beyren ankommen, vnd mit mehreren alß Herzog Heinerich von Braunschweig da doch dißem 800 Cronnen, einem 1000 Cronnen des monats bezahlt worden, desen er sich nit vnbillich beschwert befundte, daß er geringer dan ihre einer gehalten, Vnd hinder sich gesezt werden solt, So er doch iederzeith der Kayl: vnd Königl: Mayst: anhengig geweßen zu denselben sein Leib Vnd guett Treilich gesezt vnd dargestreckt, auch Vmb deren willen sein bluet vergoßen, Vnd Vmb leibs gesundtheith khommen. Er hette sich Versehen gehabt ihr Mayst: hetten ihn mehr mit gnaden bedacht, khenne derhalben die beßoldung nicht annehmen, nicht darumb das er mit gelt nit Zuersetigen sey, er khene sich auch aber damit nit vihl beßeren, Vnd geschehe allein ehren willen Vnd weill mann Je haben wöllen daß ehr beſoldung annehme, daß die nicht ringer dann anderen gemacht werde. darauf hat Dr. Heldt geantwortt er habe das nit gehört, wise nicht wie es zue gehe, wölle vnuermerckht für sich selbst mit ihr Kayſ: Mayst: dauon reden eß ist aber biß vf franzißci noch khein gelt erfolgt alß er zue Genua geweßen auch hernach nit wie er dan Ao. 37 Starckh darumb Sollicitiert.

Text.

20. Mein brueder that ein Zug in Engelandt da gab ich

ihne zu Herrn von Haydeckh mein hofmaister, Sebastian Pemerler mein Canzler, beym König von Engelandt Vmb sein Tochter zu werben, daß wurdt ihme nit abgeschlagen sonder ein Heyrathsbrief Copey auffgericht, darinen sie die Junge Madam für vnehlich wolte verheyrath werden, auch neben brief, waß man herent gegen begere eß wehre alß hingangen ohne das mann die Madama wolte für ein Vnehliche Tochter hingeben, sunst war er nach dem besten empfangen, gehalten vnd verehrt 7000 f. dem von heydeckh 600 Cronnen Pension. 300 f. Silber geschür, mein brueder Schenckht der Madame ein Diemant Kreutz Vmb 2½,000 Cronnen dagegen schenckht die Madam ein Cleinodt rubin diemant auf 1500 f.

Notae.

Eß ist Herzog Philipps etliche Jahr mit Heyraths gedanckhen Vmbgangen, vnd sich deßwegen mit seinem Bruder Herzog Ottheinerich auch dem Churfürsten Herzog friederich darüber berathschlagt, Vnd Zwar Vermeint Churfürst Johannßen zu Sachßen dochter Zu werben, es ist ihme aber die antwordt erfolgt daß sie albereith Herzog Philippsen in Pommern Versprochen, wie dan die verehlichung in Ao. 1536 ihren fortgang erlangt.

Hernacher aber eben in dem Jahr, Herzog Franzißguß Sforcia von Meilandt, mit Tott abgangen, hatt er verhofft deß selben nach gelaßene wittib Christinam Geborne Khönigin aus Denenmarckh, zuerlangen, vnd fürnemblich den zug in die prouinz deßwegen vorgenommen, dan er verhofft damit das Herzog Thumb zu behaubten, oder eß wurde ihm sonst ein Treffliche gelegenheith gemacht werdten, vnd ob er wohl bey der Kayst: Mayst: auch Könige: Mayst: selbsten darumb anhalten laßen, alß deren Schwester Tochter sie war, so ist ihme doch ein abschlegige antwordt erfolgt, Vnd sie hernach Herzog Franzißgo Zu Lotering vermehlt wordten.

Vmb dises Franzißco zu Loteringen Schwester Anna hatt er Ao. 1537 mit rath des Churfürsten auch anhalten

Digitized by Google

laßen iſt ihm aber wie bei dem vorigen begegnet denn ſey Reinoldo Prinzen Von Vranien vermehlt wordten.

Alß es ihme an diſen orthen gefehlet, Khombt ein Niernbergiſcher Khauffmann Joachim Gundlfinger genant, der gibt für daß ehr von Chriſtoph Mundt Engellendiſchen Secretario in der Conuersation ſo vihl vermerckht, wie der Khönig in Engelandt ſeine mit fraw Catharina geborne Khönigin auß Aragonia erzeigte Tochter Maria einen Teutſchen fürſten zu Verheyrathen vorhabens, darauf er Gundlfinger ihne Pfalzgrauen Philippßen, vorgeſchlagen, welches dan dem Secretario Zuwider geweßen, vnd iſt hierauf weiter durch ſchreiben gehandlet vnd Herzog Philippß ſouihl angedeutt worden, wie der Khönig wohl leiden möge das er ſich aufs ehiſt in eigner Perſohn zu ihme verfiege.

Selbigen Jahrs im Nouember hatt ſich Herzog Philipps auf den weg gemacht, hat herr Gebrg von Heydeckh vnd Sebaſtian Pemerlin Canzler bey ſich, iſt den 22. bemelten monats zu Antorff vnd den 6 Decembris am Sambßtag nach barbara zu londen glückhlich ankhommen, den montag hernach audienz erlangt.

Darauf zu Tractation deß Heyraths halben geſchritten, vnd Sonderlich dauon diſputiert das herzog Philipps das freylein nit für Ehelich annehmen, vnd aller erbſchafft in Ebigkheith vnfehig ſein ſoll, wie ſie dann durch ein gemeine Reichs Satzung darfür erkhent, vnd ſie ſich ſelbſt darfür erkhlert hett, ob wohl nun herzog Philippß ſich deſen beſchwerdt daß ſolches ihme Vnd ſeinem ganzen Stammen Verkhleinerlich ſein werdte, ſo hat doch der Khönig diſes orths gar nit weichen wollen, Vnd alßo die Sach weiter nicht gebracht werden mögen, alß wie im. 1. articul des Heyraths briefs begriffen.

Zum anderen hat ſich Herzog Philipps der 10Taußent gulden in Golt Jöhrlicher nuzung widerlegung nit entſchließen wollen, Vnd bedacht mit ſeinem Vöttern Vnd bruederen zu vnderreden begeret, eß iſt ihm aber wider zuerkhennen geben worden, waß daß freylein Jhme Herzogen zuebracht

Digitized by Google

in dem es erſt auf ſein Todt an Zuſehen, Vnd da er es ferner bedenckhen wolte, müeſte der Khönig gedenckhen es wehre nicht anderſt, dann das er von der Kayſ: May: Zu diſem handl Vnd Zu Verleugerung der Sachen abgeordtnet were, Jn dem er alß der Jünger nichts an landen Vnd leuthen hatte, wie dan Jhr Kayſ: May: albereith anzaig dauon beſchehen were.

Obwollen auch Herzog Philipps anregung gethan es wurde der Punct der Bündnuß halben ohne ſeinen Vötteren nicht Leichtlich richtig gemacht werden, Jtem begert den Pabſt in Specie auß zulaßen, weillen ehr ohne das geneigt Jhr Kayſ. vnd Königl. May. zu dienen, Jtem der Punct, Statuten, ſatzungen, Vnd Succession halben ebenmeßig auß zu laßen, ſo hat doch nichts erhalten mögen werden, ſonder der Khönig auf die Vnderzeichnung getrungen, Wie dan von Jhme Beſchehen.

Eß ſeindt aber die Puncten diſes Heyraths Vertrags ſo den 24 Januarj Ao. 1539 nach Engliſchen Manier oder in den 40 Jahren nach Vnnſerer gewonheith, nachfolgents inhalts.

Anfangs iſt bethödingt daß Philipps, freylein Maria, ſo billich vnd Rechtmeßiger weiß in krafft etlicher Sazungen des Khönigreichs Engellandt aller Erbſchafft vnd Titulß vnfahig erkhlert, verheyrath werden ſoll, deſen Herzog Philipps wohl bericht auch innerhalb eines Monats nach ſeiner widerkhunfft in angeſicht der Kürchen zur Ehe nemmen wolle.

Jtem wirdt ihme Verſprochen 40000 f. in goldt iner Jahr vnd Tag zu be Zahlen zu Heyrath guett vnd dan beede Ehegemahlen ihr Jedes Lebenlang 12000 f. in goldt Jöhrlich zu bezalen. Hingegen ſoll Herzog Philipps ihr widerlegen 10000 f. Jöhrlicher nuzung Jhr Lebenlang ſich zugebrauchen deren er ſye auch genuegſamb auf Landen vnd leuthen verſicheren ſoll.

Wan ſie nach ſeinem Todt Lieber in Engellandt alß auf den verſchribnen fleckhen wohnen wolte, ſoll ſie gedachte zinß ein weg alß den anderen empfangen, ſoll auch ohne vorwißen des Khönigs ſich nit wider verheyrathen.

Digitized by Google

Soll schuldig sein, seine gemahlin in 3. monathen auß dem Khönig Reich zu fiehren, doch wil ihr Königl. Mayst. zu Verlegung der Heimbfiehrung 12000 fl: alßo bahr bezahlen, oder sye vf seinen Costen gen Bremmen führen laßen, welches ihme gefällig sein mag, yedlicher theil soll des andern iniuriren oder schmachredten mit wordten Vnd der thatt verantwortten.

Wo ein herr oder potentat, der Papst oder anderer waß Standts er sey, was ieder ihr einen fürnehmen wolte. solls ein ieder dem anderen so baldt er das ihnnen wurdt alßbaldt zuwissen machen.

Item eß soll khein theil gestatten, das seine Vnderthannen oder Lehen leuth weder den andern ziechen, so sie darewider thetten, sollen dieselben nit für Landtsessen oder Lehenleuth mehr erkhendt werdten.

Herzog Philippß soll dem Khönig wider menigklich, außgenommen wider das Römisch Reich, 1000 wohl geriste Pferdt Vnd 4000 wohl geriste fueßknecht Zufiehren.

Item ist abgeret weil der Babst sein gewalt in Engelandt vor Jahren vnbillicher weiß geüebt, yezt aber durch etliche Satzungen abgeschafft wordten, so soll herzog Philipp waß also Statuiert guet heißen vnd Schutzen, Vnd weder hilff noch Rath weder durch sich selbsten noch iemant anderen thuen das diser Bapst gewalt imer in das Khönigreich gelegt werdte.

Item soll Herzog Philippß des Reichs Statuta ratificiren.

Item soll kheiner deß anderen Rebellen in seinem gebiett aufhalten, sonder dieselb innerhalb 20 Tagen auf begeren lifferen.

Wo fern gedachter Herzog Philippß allem zwischen dato Vnd nechst khünfftigen Pfingsten gnug thuet, auch deßhalben Von seinem Brueder Herzog Ottoheinerich Vndt Böttern Churfürst Ludwig, Vnd Herzog friderichen, besiglete Ratification mit bringt, soll der Khönig obiges zuhalten schuldig sein, wo das nicht geschehe, soll mann Beederseits weitter nichts Verbunden sein.

Digitized by Google

Die Heyrath vnd Vereinigung soll dem Kayſ. orden deß gulden fluß, den Erbeinigungen Vnd Verträgen mit Oſſter-Reich, ChurPfalz, Bayren, Brandenburg, Salzburg, Augſpurg, Eyſtett, Freyßingen, Paſſaw, Regenſpurg, Wirzburg vnd Nörlingen ꝛc. Vnſchädlich ſein, doch soll Herzog Philipp dem Khönig Vnd allen Verbindtnußen glaubwierdige Copien inerhalb Vier Monaten zuſchickhen, Datiert im Schloß Grenwich den 24 Januarj 1539. nach rechnung der Engliſchen Kirchen.

Da nun die handlung alſo beſchloßen, hat ſich Herzog Philipps wider auf die Reiß gemacht iſt, vor dem verreißen herr Gebrgen von Friderich 600 Sonnen Cronen zur Jöhrlichen pension verordnet, auch neben einer Summa gelts Herzog Philipps mit Silbergeſchir verehrt worden. nemblich. 2. groſe flaſchen. 2 groſe Kantel. 2 kleine Kandl. 2 Trinckhgeſchier. 2 waſer beckhen. 2 handt faß. 6. ſchallen vnd. 2 deller. 2 Salzfaß alles Vergoldt ſo vber die 1000 Duggaten getroffen Vnd iſt Herzog Philipps den 20 Februari zu Heidlberg wider glickhlich angelangt Vnd den 11 May zu Burckhlengenfeldt.

Von der Zeit an hat ſich Herzog Philipps Starckh Bemiet die Sachen richtig zu machen, consilia darüber eingeholt, ſonderlich der Habilität halben, mitt dennen es nach folgendte beſchaffenheith. R. Heinerich hat ſeinem eltiſten ſohn Arturo fraw Catharinam Von Arragoniam verheürath, welcher aber innerhalb einem Jahr vnd gar Jung ohne Erben abgangen, darauf hat der Vatter zu Continuirung der freindtſchafft Vom Papſt Dispensation erlangt, das die nachgelaßene wittib ſeinen noch lebenden ſohn Heinerich vermehlt werden mächt, wie dan beſchehen, vnd iſt in ehlicher beywohnung offtgemelte fraw Maria erworben wordten Vnd ſie in das 13 Jahr alſo ein ander Ehelich bei gewohnt, alß ſie aber zue einem zimblichen alter khommen Vnd nicht mehr fruchtbar geweßen, hat der Khönig Bemelte ſein gemahlin von ihm in ein Cloſter gethan, vnd ihr daſelbſt Zur Vnderhaltung Jährlich 32,000 Ducaten erlegt, Vnd hat er khönig vorgeben, daß ſolche Ehe wider Gotteswortt nichtigkhlich vorgenommen geweſt, vnd demnach

ohngeacht der Babſt diſponiert Vnd für khrdfftig gehalten von vnwirdigen gewiſſen ſey.

Deßwegen ſich zue eines Ritters Tochter Verheyrath auß dem frawen Zimer Anna Von Polen genant mit der er die Eliſabeth gezeigt aber die Muetter iſt im. 3. Jahr der Ehlichen beiwohnung mit dem ſchwerdt gericht wordten.

Vnd nach deme ehr mit ſeinen Drey gemahlen einen Sohn bekhommen, hat er ein Stattutum gemacht darin ehr vermelte Mariam zur Succession vnfähig erkhleren laßen, wie nit weniger die auß der anderen Ehe erzeigten freyla Eliſabeth, diß falls halber hat der Churfürſtl: Pfalzgraue Herzog friderich vnd hl: Ludwig vnd Philipp etliche frag Stuckh ſtellen vnd deren biſchoff zu Augſpurg, hierunder zu Rath fragen laſſen nemblich.

Erſtlich ob der Bapſt macht habe inen obgedachten heyrath zu Disponiren. 2. da er es nicht macht gehabt ob nichts deſto weniger freyla Maria in Ehelicher beywohnung erzeigt, darnach für Ehelich zuhalten. 3. ſetz ſie ſey für Ehelich zu achten, ob Jhr durch ihren herren Vatteren Vnd die Ständt haben mägen an ihrer Legitimation ſchmehlerung zugefiegt werdten. 4. ob ſie durch Jhr Schrifftlich Bekhennen ihr ſelbſt die legitimation benommen hab. 5. ob Herzog Philipps Vngeacht alles deſen gebühren mäg, auf die abgeredte mitel zu uerheyrathen.

Auf den 1ten Articul war mit Ja geantwortet darauß folgt zue dem anderen das freylin Maria Ehelich, Vnd hab Zum. 3. der Khönig vnd die Ständt ihres firnemens khein fueg gehabt, wie dan füer freylin Maria ihr ſelbſt nichts benemmen mögen, Cum iura Sanguinis nullo iure Dirimantur. 5. Die Kayſ. May. Vndt der Bapſt mächte für den Kopf geſtoßen Werdten.

Da nun Lang darüber beratſchlagt Vnd die beſtimmbte zeith auch noch mehr verloffen hatt Herzog Philipps ꝛc. erſt in Ao. 1541. durch Joachim Gundelfinger ſein erkhlerung dem Khönig zugeſchickht darin er in ſonderheith den 1. articul ſouil die inhabilitaet anbelangt auß zulaßen ge-

betten mit erbiethung ſich in einem neben abſchidt aller anforderung Vnd Erbſchafft zu verzeichen, wie nit weniger hat Herzog Philipps den 11 articul wegen des Bapſts außzulaßen gebetten, Vnd in Specie deßſelben khein meldung zu thuen, Item der 12. ſey wider die Teutſche gewonheith.

Alß nun Gundelfinger lang genueg in Engellandt geweſt, vnd Solicitirt auch den verzug beſtes fleiß entſchuldiget, ſo hat er doch den 13 Junj den Schrifftlichen beſcheidt erlangt, daß es mit dem Heyrath nichts ſey, dan der Khönig deſtwegen nit mehr Verbunden weil die beſtimbte Zeüth nit gehalten wordten, auch die fürnembſten articul nicht wolten eingangen werden.

## Text.

21. Zum anderen mahl zog Er wider in Engellandt ob ehr mächte die ſach dahin handlen damit die Madama mächt vor Ehlich wie ſie iſt ihme verheyrath werden, doch geſchah es nit mit Rath des Churfürſten oder mein, da er hin ein Kamb wardt ehr nicht ſo wohl empfangen alß Vor, Vnd begert das Kleinodt wider zu nemmen das Er der Madama het geſchenckht, widernemmen vnd begert man Auch Von meinem bruederen daß kleinodt das die Madama ihme hat geben auch wider damit manu nicht mächte Sprechen daß etwaß auf die Ehe geben wordte, ſo hett mein bruder ſolches kleinodt nit bey ihm ſonder zu andorff war es Verſezt alßo das ihm daß Kleinodt blib, Vnd achtet darfür alß wehr ſie Vor Gott ſein Gemachel, damit ſie beede ein ander zuehetten geſagt, es wolle ſich kheines ohne das ander verheyrathen, aber der Khönig ließ meinem bruder ſagen das er ſich von Stundt an auß dem Khönigreich thett, Vnd ſchenckte ihm zur zehrung 1500 fl.

## Notae.

Iſt Ao. 1543 geſchehen vnd in Maio zu Antorff im hinein Reißen geweſt, aber den 20 Auguſty ſchon wider in Teutſchlandt, Vnd hatt ehr damahlen der Khönigin Maria alß Gubernatorin in dem Niederlandten wie auch der Kayſ. May. ſein Dienſt angebotten aber nicht erlangt.

Digitized by Google

Text.

22. Mein brueder Ritt Kayſ. May. auf ſein Coſten mit 80 Pferdten in provinz nach, Verzehrt 20000 fl: noch vermeint er vihl guett darmit zuerlangen Vnd all ſeine Dienſt Vergebens.

Nota.

Iſt Sub No. 18 weitlefftig auß gefiehrt hingegen ſoll dahin geſezt werdten, daß Herzog Philipps in Ao. 38 den Zug in hiſpaniam Vnd Zue dem Khönig in franckhreich gethan Vnd den 24 Januarj Ao. 1539 zu lengenfeldt wider angelangt aber diſer Reiß halber nichts außgericht.

Text.

23. Im 41 Jahr Vergab mir mein Brueder ſein Theil landt, vnd 320000 fl: in Sechßthalb Jahren gemacht Vnd behielt nur am Landt noch lauttern das Silbergeſchir Kleider ließ ich ihme, auch etlich Dabezereyen, bettgewandt, aufſchlag Kuchelgeſchir Vnd ſchenckht ihme darzue ab 5000 fl. werdt, an aller fahrnuß gab ihme nach Lautt des Vertrags Jährlich 1200 fl. Vnd bewilliget ihme auf 10 Pferdt 14 Perſohnen mit Zutheillen, er zog wohl gehn Neuburg aber er blib nit lang da, zog wider gehn Lengenfeldt in die Canzley da hielt er Armſellig hauß, hett offt nit mehr dan 3. Perſohnen, darunder einen von Adl, darnach hett ehr nit mehr dan ein fuehr knecht, der ihme fiehrt, blib zu nacht in Welderen ligen, vnd wo er ein ödten wuſſt do lag er gern, Vnd ſonderlich an dem fiſch heyßlein auf dem wolfeloe, das trüb er an biß Churfürſt ihm gab 500 fl: Zu einer Zuebueß, da nam er wider diener an, ich hette ihn gern bei mir gehalten vnd geholffen ſouihl mein vermägen wehre geweſt, er wolt ihne aber nit helffen laßen.

Nota.

Alß nun der Schuldenlaſt ſehr vber handt genommen, Vnd die glaubiger hefftig auf beede herren getrungen, haben ſich beyde herren den 4 April 1541. abermal verglichen, das Herzog ottheinerich ſeines brueders, Herzog Philippßen ſchulden zu bezahlen auf ſich genommen, hingegen Hat Herzog Philipps ſeinem brneder ſein landt vnd Leuth, auch alle klein

Digitized by Google

oder, Silber geschür, geschüz, hauß Rath vnd anders alles so er an seinem drittheil Ao. 1535 bekhommen, vbergeben, auch sich deßen Verziehen, darauff herzog Ottheinerich ver sprochen Ihme Jährlich 1200 fl. zur vnderhaltung zu reichen, auch ein wenig zur notturfft haußrath folgen, Vnd so er sich verheyrathen wurdt, ihm so vihl an landt vnd leuthen zue stehen zulassen, dardurch er sein gemahl verweißen mög, doch das ehr so uihl Schulden auf sich laden wolle, alß vngefehrlich der verweiß treffen wirdt, hat disen vertrag Herzog friderich Pfalzgraf machen helffen.

Herzog Philippßen schulden seinem hofgesindt hatt getroffen 7831 fl: 20 kr. 1 dl: Die Schulden so Herzog Ottheinerich auff sich genommen thuen 408561 f. 5 kr. 3 dl. Von der zeit an hat Herzog Philipps ein Melanckholisch einsamb leben zu lengenfeldt gefiehrt, wie oben erzehlt Vnd ist einsmahl den 11. Febr. 1542 nur mit einem Ainspeniger Vnd Koch ohne vorwißen ottheinrichs Vnd seinen verwandten, hinweg geritten, nur ein schreiber keller vnd wächter hinderlaßen, die vbrig abgeschafft vnd den 27. wider khommen, darüber er dan ein Verweiß bekhommen.

Ao. 1544 alß Herzog friderich zur Chur khommen, Vnd sein berüembter leibarzt, Dr. Johann Lang, damals herzog Philippsen Curirt, hett sich der Churfürst: den. 8. Augusty durch denselben entlich auf 800 f. Jährlich pension erkhlert.

Text.

24. Im 45 Jahr fordert auf mein anhalten, Pfalzgraf friderich Chur Fürst mein bruederen herab gehn Heydlberg, an den hoff zu khommen, wie dan geschache, verhoffte sein Melankholey solte ihm vergehn vnd etwaß frölicher werdten, aber es beßert sich sehr wenig, Summa, Engellandt lag ihme ihmer im sinn, wie er dan das Jahr wider in Engellandt zug, da er dann auf ein newes wider wohl empfangen ward, Vnd allweg auf das gnoweſt zum Khönig gelosiert, vnd fieng wider an zu handlen des heyraths halb, das mann meinem bruder wolte geben alß ein Erb Tochter, dan da sich die Pfalz gegen ihme verbinden solt ein bintnuß zumachen zwischen Engellandt

Digitized by Google

vnd der Pfalz, vnd das der Pfalzgraf mehr solte Chur fürsten darein bringen, so wolte er der Religion halb ein Rathschlag wie er zum theill thuen, wie die Religion mächt erhalten werden, wurdte darauf mein brueder wohl abgefertiget, Silber Geschir 22 Stuckh gar vergolt 1000 f. zehrungen heraußen wurdte es durch den Chur Fürst wider abgeschlagen.

N o t a e.

Ob wollen er nach Heydlberg khommen hat er Jhn doch selbst sein aigne herberig Trachten mießen. Auf der Raiß in Engellandt hat er so uihl außgericht, das er zu einem Obristen bestelt wordten, Jöhrlich auf 10000 fl. den 19 Nouember Ao. 1545 ist Ao. 46 zu Andorff wider angelangt vnd auf Heydlberg zugeraist, vnd Lautett die bestallung daß er bestelt war wider mönglich auser der Röm. Kayf. vnd Königl. Mayst: das Römische Reich, Vnd Protestirenden bundt stendt, auf eine Persohn 1. thaller Laufgelt, yeglich fenlein 400 Starckh darunder 10 halbe hackhenschützen 100. geriste Knecht, der erste mit Langen Spiessen. Jrem noch 10 Philippen geben auf yegliches fänlein zumachen, Soll von 25 fänlein ein Monat haben 67054 Philippsgulden.

Wie dan auch die Werbung selbigen Jahrs, sonderl. im Junio fortgangen, so aber wieder abgeschrieben worden waren seine Bestellte haubtleuth Graff Arnoldt Von Eissenburg, auf 3 fahnen, Christoph Sturmb, Gebrg von Münster auf 2 föhnlein, Bernhardt von habel, heinerich von Langen, Wilhelm Scholl auff 2 fahnlein.

T e x t.

25. Jm 46 Jahr ist mein brueder durch den Churfürsten Pfalzgraf friderichen, zue geben, Graf fridrich, franz Reingraf, Doctor Eustachius ein Welscher arzt, da hatt mein brueder aber gnedingen willen beim Khönig gespürt, ihne gnedigkhlich empfangen, wohl gehalten vnd hat offentlich geredt, ich hinßan onbedacht mein dochter herzog Philippsen abzuschlagen, dan sie ein erb Tochter ist so Jch und mein Sohn mit Todt absterben, ist so weit gehandlet, so mein brueder etwaß hätte gehabt, daß er ein verweiß hett mögen thuen daß solch

heyrath wehre für sich gangen, darauf der Rein graf wider ist abgefertiget wordten, mit Dr. Eustachio, dem Churfürsten solches anzuzeigen, auch anderst waß gehandlet worden ist, aber der Chur Fürst gab ihne kein antwordt, lag mein brueder fast ein Jahr darinen, wurdt Tötlich kranckh kamb doch wider auf, sein lieber herr Seelig der khönig von Engellandt Starb da waß der heyrath gefallen, da hielt main brueder an Vmb sein dienst gellt, aber er khunde khein beschеid erlangen, sonder gab ihme 4000 fl: zu einer Verehrung, Vnd ihme zue gesagt war in kurze wie es sich mit dem dienst gelt gehalten soll werdten, zuschreiben, oder zuschickhen, das nit geschehen weil er gelebt hat. Nota. so der Chur Fürst hett sich gegen meinem brueder der 20000 f. einkhommens zu einem schein bewilliget das er die Khönigin hette auf verwißen, so wehr der heyrath fürgangen vnd lebt villeicht noch, dann der Khönig hat offt gesagt, so er sein Tochter verweißen künt, so wolt er ihn mehr geben zur Vnderhaltung, dan der Pfalzgraf hett.

N o t a e.

Von diser Raiß findt ich anderst nichts, dann das er im September in Engellandt gewest, der König aber ist in Ao. 1547 den 28. Febrl: gestorben, vnd ist sein Sohn Eduardus vnder die vormundtschafft Succedirt, derhalb Herzog Philipps in Engellandt abermals gezogen, sein dienst gelt zu gehben, ist ihme 4009 f. verehrt vnd. 3000 f. bezahlt worden.

T e x t.

26. In dem weill mein Brueder noch in Engellandt war, so war die Statt Neuburg an der Thonaw durch Kayſ: May: eingenommen, daß schloß Vnd waß für heußer darzue gehören geblindert, darunder mein brueder biß in die 30000 fl: Weidt schaden ist geschehen, Vnd Er hat weder Rath noch Thatt darzue gethane, ist auch nit im Landt gewest, hatt auch khein ergezlichkheit bey Kayſ: May:, Vide infra notas.

So baldt mein brueder auß Engellandt Kam, so Schickht ihn der Chur Fürst zu Kayſ: May: Von Churfürsten sachen, wegen des Khönigs, auch meiner Vngenadt Vnd lender halb; ist geritten biß gen Coburg, da er sein Mayſtett hat antroffen,

Digitized by Google

hat nichts außgericht, denn ein bedenckhens Von des Chur Fürsten weg genumen, meint halben ist er nit gemeinet; ist mein bruederen zugeordtnet gewesen, Christoph Landtschaadt Doctor Philipps Haillius, H. Haug Von Barsperg, Christoph von Liechtenstein, Landtschreiber zur Neuburg vorm Waldt, Sigmundt Eyßen.

Notae.

Ao. 1546 hat sich der Schmalkaldisch Krieg angesponnen, Vnd ist neuburg im Septembrj selbigen Jahrs eingenommen wordten, ohngeacht Herzog Ottheinerich nicht im Landt war, dem Kayser in das Landt Saren entgegen gezogen, vnd denselben zu Copurg den. 1. Julj angetroffen, seine werbung gethann, aber in seinen sachen nicht erhalten mägen.

Text.

27. Da mein brueder wider Kamb, dz handelt mann mit ihme das sein lieb daß wolte das lifergelt nemmen Vnd geb ihm nit mehr dann 1000 f. da khont er nit auß Khommen, nach folget beschied Jhn mein herr von Augspurg auf dem Reichs Tag, darauf ist sein lieb bliben, biß in die 4 Monnat in meiner Vngnad, bey K: May: Kgl: May: Vnd Khönigin Mariae auch beim Chur fürsten, aber nichts mäg erlangen, alß wider krenckher von Augspurg herabzogen, da er nun ein weill herunden gewest von Reichs Tag, dan er mit den 1000 f. nit wuste auß zu Khommen, darauf ihm ein Spiziges schreiben ist khommen vom Chur fürsten, er soll sich darnach einziechen, er wiße, Khönne, Vnd woll im nit mer geben wie ein solcher Brief Khummen, Vnd geleßen, hatt er geweinet Vnd gesagt ach Gott waß soll ich mich ein Ziechen, es hett nötter wie ich Stetz Krancky bin ich, nemb ein Balbierer an, hab ich doch niemandt dann. 6. Persohn. 4. Pferdt. 2 bueben im stall, diß Schreiben ist mein bruedern biß in sein Tott in gelegen, das heyßt verhündert am guett vnd ann leben.

Nota.

Herzog Philipps ist auf dem Reichs Tag Ao. 1548 sehr bemühet geweßen ob er Herzog Ottheinerichen sein bruederen wider gnad erlangen Vnd das fürstenthumb wider zuhanten brin-

Digitized by Google

bringen mächt, ist aber alles Vergebens gewest, ohngeacht diser seiner armuth, trübsal vnd Vhmueth, hatt er gleich wohl die session wider bayern auß dem Reichs Tag erhalten, wie die Acta zu erkhennen geben.

Eß hat Ihn für ein Vrsach seiner Vngnad angezogen werdten wöllen, das er ohn der Kayl: Mayl: wißen in Engelland Verreist.

## Text.

28. Den 12 May ist mein brueder gen Haidlberg in meinung sich laßen Arzneyen, am magen wee, daß er mitt bracht von Augspurg, da schlug die Kugel leider vmb, Vnd war am Montag den 14 May sehr Schwach, dann das er sich hett die nacht sterbens verwegen, doch hat Dr. hannß sich sein angenommen vnd dahin bracht in 14 tag das mein brueder wider gen der Newstatt wöllen reitten, so schlueg es doch wider umb, Vnd Kham ihm der magen weehe, vnd hat also. 6 wochen lang Stets schmerzen gehabt biß an sein endt; doch ist der Kopf Vnd die vernunfft guet bliben, haben sich auch sonst Kranckheiten erzeigt, alß die Leber war gar entzint, das waser oder haren stett sich in darnach in der Pladeren, Item der grieß, hat auch ein hartes herz, mit diser Kranckheith miesste ehr ohne Vnderlaß 6 wochen lang getuldt haben Wie er hett, aber in der Vernunfft ist ihme nichts abgangen, in 4 Tagen hat er nit geredt, auch gar ein wenig von Bomeranzen Safft einbringen Khönnen, waß auch der Prediger M. Wolffgang mein bruederen gebetten Vnd getröst, hat er alleß verstanden, Vnd Guett zeichen geben Zu sterben, wie er auch gethan hat am 4ten Tag Julj gegen der nacht Christenlich in Gott Verschiden, dem Gott ein fröhlich vrstehedt Verleiche.

29. Ist alßo mein Lieber brueder seelig zeitlich dauon zureden vor ein fürsten Elendtlich gestorben, das ich glaub das in sihl Jahren Khein fürst nie also elendt ist gestorben, ohnangesehen waß ihn für widerwertiges begegnet ist, sonder iezt im elendt vnd armuth gestorben, er hat weder landt noch leidt

weder Regierung verlaßen noch gehabt, ich will geſchweigen weder ein dörffel oder ein hauß darinen ehr hat wohnen mägen das ſein aigen geweſt were, will geſchweigen in waß hoch bekhimernußen, anfechtungen etlicher ſchulden auch ander verhindernußen die ihm begegnet iſt Zuſambt ſolches groſſes ſchmerzens ſeiner Kranchheith erlitten hat vnd gedult.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

H. HEINRICI
-2/93